

Evangelische Predigergemeinde Erfurt

Gemeindeblatt

Kolumne

Neu in Erfurt: Menschen, Wege, Einkaufsmöglichkeiten, Müllentsorgungsregelungen, Straßenbahntarife, Gepflogenheiten ... – alles irgendwie neu. Welten begegnen sich: „Das machen wir hier (schon immer) so!“ und „Wieso läuft dies völlig anders, als bisher vertraut?“ „Neusein“ kostet Kraft. Der Alltag verlangt erhöhte Aufmerksamkeit und Zeit. Das nervt. Und dann fehlt schon wieder eine wichtige Information. Wie bekomme ich das jetzt raus?

Ortswechsel gehören heute für viele Menschen zum Alltag. Ausbildung. Studium, Beruf, Familie - viele Menschen pendeln oder wechseln ihren Lebens- und Arbeitsort. Ein paar Jahre hier, ein paar Jahre dort. Das Neu- und Fremdsein kostet Aufmerksamkeit und Kraft. Und irgendwann entsteht die Frage: Wo bin ich zu Hause? Wo ist meine Heimat? Neues kennenzulernen ist schön, aber Verwurzelung, gute Bekannte in der Nachbarschaft, Freundschaften sind genauso wichtig.

Weil wir Heimat brauchen, schaffen wir

uns Heimat, so die Zwickauer Psychologin Beate Mitzscherlich. Heimat entsteht, wenn ich Gemeinschaft erlebe, wenn ich Gestaltungsspielräume entdecke und eigene Spuren am neuen Lebensort lege, wenn ich mich mit Menschen vor Ort über Sinn (und Unsinn) der Welt verständigen kann. Heimat entsteht immer neu in diesen Prozessen.

Wir sind Fremde in dieser Welt, so heißt es im Hebräerbrief. Abraham verließ die Heimat und war unterwegs in das verheißene Land. Er sehnte sich nach dem besseren, dem himmlischen Vaterland, der festen Stadt, die Gott baut. Aber er hat das Verheißene nicht gesehen, sondern es nur von ferne begrüßt und bekannt, dass er Gast und Fremdling auf Erden ist (Hebr. 11, 13).

Wir sind Fremdlinge und errahnen die Heimat, die Gott uns verheißt. Von ferne können wir sie schemenhaft sehen und grüßen. Deshalb fühlen wir uns als

...weiter Seite 4

Thema des Heftes:
Umbrüche &
Neuanfänge

Evangelische
Regelschule
Seite 12

Kinderseite:
Seite 13



Gedanken zum Monatsspruch Dezember aus Jesaja 60:

Mache dich auf und werde Licht, denn dein Licht kommt,
und die Herrlichkeit Gottes geht auf über dir.

Kinder leuchten von innen heraus, wenn sie etwas begeistert, sie über etwas Staunen, beim Betrachten von kleinen Dingen, beim Erkunden der Umgebung.

Ein ähnliches Strahlen sehen bzw. fühlen wir bei verliebten Paaren.

Dieses innere Licht kann anstecken, aber wir müssen uns dazu öffnen, das Leuchten in uns hinein zu lassen. Der nächste Schritt folgt fast von allein - unsere Mitmenschen daran Anteil nehmen zu lassen. Das Licht strömt hinaus und erhellt unsere Umgebung, unsere Mitmenschen und unsere Familien.

„Mache dich auf und werde Licht, denn dein Licht kommt“. In diesem Jesajavers steckt ebenso die Umkehrung der „Lichtwerdung“. Indem wir uns auf den Weg machen, unterwegs sind, begegnen wir Menschen. In Begegnungen erleben wir Freude und Leid. Große und kleine Gefühle, Erlebnisse können wir miteinander teilen bzw. tragen. Im Miteinander - Aufmachen spüren wir Nähe und haltende Hände.

In der dunklen Adventszeit ist das Sehnen nach äußerlichen und innerlichen Leuchten groß. Lassen Sie uns Aufmachen und ein Licht in dunkler Zeit sein.

Die Worte des Propheten Jesaja wecken auf.

Es ist keine Bitte, sondern eine klare Aufforderung: „Mache dich auf, werde Licht, denn dein Licht kommt, und die Herrlichkeit des Herrn geht auf über dir!“.

Ich soll also vorangehen in einer Welt, bei der ich zuweilen das Gefühl habe, dass viele Sterne und Lichtquellen durch Hass, Neid, Missgunst und Sorgen immer dunkler werden oder gar ganz versiegen. Gerade in solchen Momenten sprechen uns die Worte Jesajas Mut zu. Jesus brachte das Licht in unser Leben. Er lässt uns nicht allein. Bereits im Johannesevangelium sagt Jesus von sich selbst: „Ich bin das Licht der Welt, wer mir nachfolgt wird nicht in der Finsternis wandeln, sondern wird das Licht des Lebens haben.“ (Johannes 8/12). Aus eigener Kraft können wir nicht zum Licht werden, aber wir können durch unser Handeln, im Gebet und Gespräch Jesus wieder mehr in uns und unser Leben hinein lassen.

Machen wir uns als auf und lassen Jesus in unser Herz - umso mehr strahlen wir Licht ins Dunkel. Dann spüren wir die Herrlichkeit Gottes in dieser Welt und können sie auch widerspiegeln.

Liebe Leserin, lieber Leser,

ja, es ist Umbruchszeit, Zeit der Neuanfänge.

Während ich dies schreibe, pendeln wir als Pfarrehepaar immer noch zwischen Magdeburg und Erfurt hin und her. Jetzt, wenn Sie dieses Heft in der Hand halten, sind wir bereits in die frisch sanierte Pfarrwohnung eingezogen. Umbruch und Neuanfang für uns als Familie, für unseren gemeinsamen Dienst, auch für Sie als Gemeinde. Nun kann es richtig losgehen mit den beiden Neuen. Wie wird es sein? Wird es gut gehen? – Das sind sicher Fragen, die manche und manchen bewegen. Uns auch.

Die Adventszeit hat begonnen. Sie wird von uns Christen als Zeit der Erwartung gesehen. Erwartung der Ankunft. Auch das ist ein Umbruch, ein Neuanfang, den wir jedes Jahr wieder neu bedenken und feiern. Jedes Elternpaar, jede Familie weiß, wie sehr die Geburt eines Kindes das bisherige Leben verändert. Mit der Geburt Jesu kam etwas Neues in diese Welt. Erst einmal so, wie es mit der Geburt jedes Menschen für diese Welt ist: ein neuer Mensch mit neuen Möglichkeiten, einmalig und besonders. Doch es kam noch etwas spezielles dazu: Jesus ist in besonderer Weise ein Gotteskind. Er bringt uns die menschliche Seite Gottes ganz nah. Als kleines Kind in der Krippe bringt er sie in unsere Häuser, in unsere Familien, in unsere Welt, hier in Erfurt, hier in die Predigergemeinde. So kann Weihnachten immer wieder zu einem Neuanfang für uns werden.

In Zeiten von Umbrüchen und Neuanfängen stellt sich oft sehr dringlich die Frage: Wer oder was trägt? Ich entdecke eine sehr tragfähige Perspektive

auf all das Neue in der Jahreslosung für 2013: „Denn wir haben hier keine bleibende Stadt, sondern die zukünftige suchen wir.“ Als Christen leben wir mehr in der Vorläufigkeit, sind unterwegs als wanderndes Gottesvolk. Das soll keine weltfremde Vertröstung sein, sondern einen Perspektivwechsel markieren: Da ist etwas, das über mich, meine Zeit, meinen Horizont hinausweist, mich einbettet, mich mitnimmt und in einen größeren Zusammenhang stellt, als es allein für uns Menschen vorstellbar und machbar ist.

Ich empfinde das als eine große Entlastung für alle Umbrüche und Neuanfänge, die es gibt und immer wieder geben wird.

In diesem Sinne wünsche ich uns allen einen gesegneten Neuanfang.

Ihre Pfarrerin Ulrike Kaffka

Inhalt:

Kolumne	1
An(ge)dacht	2
Editorial, Inhaltsverzeichnis	3
Umbrüche & Neuanfänge	4
Weihnachtsfenster im Hohen Chor	5
Familienkreis	5
Gemeindepädagoge K. Ludwig	6
Castrop-Rauxel	6-7
Freud und Leid	8
Vermischtes	9
Gottesdienste Prediger	10
Termine Augustiner	11
Evangelische Regelschule	12
Kinderseite	13
Prediger-Kindergarten	14
Cyriakkreis	15
Leseabende	16
Aus dem Gemeindegemeinderat	17
Kirchenmusik	17
Kontakte / Impressum	19
Regelmäßige Veranstaltungen	20

Im Alltag erleben wir oft kleine und große Neuanfänge und Aufbrüche. Wir haben drei Menschen gefragt, wie es ihnen damit geht:

Hannah Glaser

(auf einer neuen Schule, 5. Klasse):
„Ich find schön, auch mal was Anderes zu haben. Weil ich nicht immer dasselbe erleben will.“



Martin Müller

(seit Herbst 2012 in Elternzeit):

„Im Alltag sonst habe ich das Gefühl, ich rotiere nur, um alles unter einen Hut zu kriegen. Jetzt



hab ich die Chance, mal etwas Ruhe in den Alltag zu bekommen. Ich wollte bewusster das Neue in unserer Familie angehen – durch Elias wird die Familie größer und unser Conne hatte durch seinen Schulstart auch einen Neubeginn. So kommt durch die gemeinsame Elternzeit mal mehr Ruhe in unser Miteinander und ich habe das Gefühl, dass ich dadurch auch verlässlicher für die Anderen sein kann.“

Cornelius Henning

(Schulstart Grundschule):

„In die Schule zu kommen war toll. Ich hab jetzt 'ne große Schüssel voll Süßigkeiten von der Schuleinführung. Das langt erst mal für die nächste Zeit.“



Fortsetzung von Seite 1 ...

Christen verwandt mit den Neuen, den Fremdlingen und Flüchtlingen in der Welt. Wir können helfen, dass sie bei uns eine vorläufige Heimat finden: durch Gemeinschaft, durch gemeinsames Spurenlegen, durch das Erzählen und den Austausch darüber, wer wir sind - vor Gott und in der Welt.

Wie war das, als Sie neu in Erfurt waren? Oder an einem anderen Ort? Was hat Ihnen geholfen, heimisch zu werden? Welche Spuren haben Sie gelegt? Wen möchten Sie nicht mehr missen?

*Dr. Mattias Rein
Senior des Kirchenkreis Erfurt*

Wer unter den Hochbetagten unserer Gemeinde erinnert sich an die drei farbigen Fenster im Hohen Chor der Predigerkirche? – Links war die Christusgeburt dargestellt, in der Mitte Christus als Triumphator über den Tod, rechts die Kreuzigung - Weihnachten, Ostern und Karfreitag also.

Gegen Ende des Krieges gingen sie allesamt zu Bruch. Die heutigen Trümmermosaiken lassen erahnen, wie farbprächtigt jene Fenster gewesen sind. Geschaffen wurden sie 1897 von Professor Alexander Linnemann aus Frankfurt am Main, einem sehr bedeutenden Glasmaler jener Zeit.

Leider lassen sich keine brauchbaren Fotos der drei Chorfenster finden. Allerdings hat man im Frankfurter Linnemann-Archiv vor kurzem der Entwurf unseres Weihnachtsfensters entdeckt. Der Künstler hat es, entsprechend dem Kirchenraum, im gotischen Stil gestaltet.

Freude beim Betrachten in der weihnachtlichen Zeit wünscht

Henning Hintzsche
Pfarrer i. R.



Einladung zum Familienkreis

Familien mit Kindern bis zum Grundschulalter sind herzlich zu den Treffen des Familienkreises, jeweils 15.30 Uhr im Predigerkloster, eingeladen. Wir treffen uns zu Ausflügen und Spielen oder gestalten zusammen mit den Kindern. :

- 02.12.2012:** Bunter Adventsnachmittag – Bastelplatz und Plätzchen mit Liedern zum Advent
- 19.01.2013:** Sind die (heiligen) 3 Könige noch aktuell? Familienkreis in der Zeit nach Epiphania

Kontakt: Christine Schiebold (0173 8012423) und Volker Fornaçon (5513940)

Liebe Kinder, liebe Gemeinde!

Der auf dem Bild da, das bin ich, Konrad Ludwig, euer neuer Gemeindepädagoge in den drei Innenstadtgemeinden (Kaufmanns-, Prediger- und Reglergemeinde). Einen, der was für Kinder machen soll, stellt man sich vielleicht ein bisschen jünger vor? Immerhin bin ich schon 56 Jahre alt und meine drei Kinder sind längst erwachsen. Aber ich habe schon seit über 30 Jahren mit Kindern und Jugendlichen



zu tun, als Pfarrer, als Jugendwart, als Streetworker, als Puppenspieler und als Theaterpädagoge. Und wenn man so lange mit Kindern und Jugendlichen zu tun hatte, da kann man gar nichts anderes. Ich glaube an Gott und bin gern auf dieser Welt. Ich liebe gute Spiele und Geschichten, ich mag Fahrradfahren und Gitarrespielen und ich vertraue darauf, dass jedes Kind und jeder Erwachsene irgendetwas besonders gut kann. Jetzt bin ich neugierig auf die neue Arbeit, auf die Mitarbeiter und auf Euch Kinder sowieso. Mal sehen, was wir alles machen können. Bis bald!

*Euer Konrad Ludwig
Gmeindepädagoge für die
Innenstadtgemeinden*

Partnergemeinde in Castrop-Rauxel

Auch bei unserer Partnergemeinde in Castrop-Rauxel gibt es einen Neuanfang. Am 23.09.2012 wurde Pfr. Arno Wittekind als dritter Pfarrer mit einem feierlichen Gottesdienst und einer Feier im Gemeindesaal in sein neues Amt der Paulusgemeinde eingeführt. Pfr. Arno Wittekind ist der Gemeinde nicht unbekannt, denn vor einigen Jahren durchlief er in Castrop-Rauxel bei Pfr. Knipp sein Vikariat.

Neugierig und gespannt brach am 23.09. eine kleine Delegation der Predigergemeinde, bestehend aus Dr. Inge Linck, Matthias Schmidt und mir, nach dem Gottesdienst in der Predigerkirche auf. Mit einem Kofferraum voller Grüße fuhren wir nach Castrop-Rauxel. Als wir nach einer angenehmen Fahrt unser

Hotel erreichten, hatten wir noch eine Stunde Zeit. Als wir zwanzig Minuten vor Beginn des Einführungsgottesdienstes die Kirche erreichten, staunten wir sehr. Die Kirche war voll. Wir schauten uns um und mussten feststellen, dass auf keiner Kirchenbank mehr genügend Sitzplätze für uns drei frei waren, sodass wir nicht nebeneinander sitzen konnten. Wir setzten uns, sahen uns



um und blickten schnell in bekannte Gesichter, die uns freudig begrüßten.

Zu Beginn des Gottesdienstes begrüßte Pfr. Knipp alle Gäste, die anlässlich der Einführung von Pfr. Arno Wittekind nach Castrop-Rauxel gekommen waren. Wir wurden mit einem herzlichen und langen Applaus empfangen. Nach dem Gottesdienst wurden wir in den Gemeindesaal eingeladen. Zunächst wurden verschiedenen Grußworte vorgetragen. Auch Matthias Schmidt ging auf die Bühne und überbrachte Grüße von der Predigergemeinde, dem Gemeindegemeinderat und unserem Pfarrerehepaar.

Anschließend wurde das Buffet eröffnet. Da Pfr. Arno Wittekind sehr gern griechische Spezialitäten isst, wurde der beste Grieche von Castrop-Rauxel gebeten ein Buffet für 200 Gäste vorzubereiten. Eine lange Schlange bildete sich und wir dachten erst „Oh je...“. Das Warten gestaltete sich jedoch durch anregende Gespräche sehr kurzweilig. Die Begrüßungen nahmen auch nicht ab, als wir wieder bei unseren Plätzen waren. Als sich Ingo Spitzer zu uns gesellte, sagte er: „Ihr seid die Ehrengäste des Tages! Sag mal, kommt ihr überhaupt zum Essen?“

Der Abend klang schließlich in gemütlicher Runde aus. Nach einem reichlichen Frühstück am nächsten Morgen fuhren Dr. Inge Linck und Matthias Schmidt zurück nach Erfurt. Ich fuhr weiter zu einem Kongress für Theologen und Theologinnen in Dortmund. Am Abend piepte mein Handy, weil ich eine SMS von Kerstin Salmon-Nitsch aus Castrop-Rauxel empfangen hatte.



„Seid ihr drei denn wieder gut in Erfurt angekommen?“ fragte sie. Ich antwortete ihr: „Die anderen beiden bestimmt, aber ich bin in Dortmund.“ „Was, du bist in Dortmund?“ schrieb sie zurück: „Das geht aber nicht, ohne dass wir uns noch einmal sehen!“ So kam es, dass Kerstin Salmon-Nitsch, Ingo Spitzer und Vanessa Motylak mich spontan am Mittwochabend in Dortmund besuchten und wir in einem Restaurant neben der Reinoldikirche zu Abend aßen.

Eine Frage, die uns bewegte, war: Wann werden wir uns wiedersehen? Das nächste Treffen der Partnergemeinden wurde auf Ende September 2013 festgelegt. Dann sind wir Erfurter herzlich nach Castrop-Rauxel eingeladen. Ich freue mich darauf!

Getauft wurden:

- am 18.08.2012 Maximilian Böhme, geb. 16.08.2011
- am 19.08.2012 Mathilda Margó Schmidt, geb. 30.12.2010
- am 25.08.2012 Frieder Karl Sobetzko, geb. 16.07.2010
- am 26.08.2012 Franz Martin Nienstedt, geb. 06.12.2011
- am 02.09.2012 Helena Mathilda Käßler, geb. 28.06.2012
- am 15.09.2012 Martin Friedl, geb. 16.07.1984
- am 23.09.2012 Judith Peschel, geb. 10.11.2011
- am 30.09.2012 Ava Lotte Galleck, geb. 14.02.2012
- am 06.10.2012 Emilia Marleen Claus, geb. 06.04.2011
- am 14.10.2012 Mascha Valentina Marlene Johanna Meggers,
geb. 14.02.2012



Foto: Steffen Walther (www.steffenwalther-photographics.de)

Getraut wurden:

- am 21.07.2012 Stefanie Bender, geb. Pethke und Michael Bender
- am 28.07.2012 Ann-Christin Becker, geb. Fleischhauer und André Becker
- am 11.08.2012 Friederike Koch und Simon Katzschner
- am 25.08.2012 Angela Sobetzko, geb. Daiß und Enrico Sobetzko
- am 07.09.2012 Karin Schiecke, geb. Schmidt und Eric-Arne Schiecke
- am 15.09.2012 Antje Christina Eberhardt, geb. Stock und Dr. Jens Eberhardt

Gesegnet wurden anlässlich eines Gottesdienstes zur Eheschließung:

- am 29.09.2012 Melanie Lorenzen, geb. Böhme und Lasse Lorenzen
- am 06.10.2012 Christiane Katharina Claus und Sven Schulz

Bestattet wurden:

- am 06.07.2012 Werner Schneevoigt im Alter von 100 Jahren
- am 20.07.2012 Eveline Kleinholz im Alter von 84 Jahren
- am 19.10.2012 Alois Hausmann im Alter von 89 Jahren
- am 13.10.2012 Daniel Czichorowsky im Alter von 40 Jahren
- am 01.11.2012 Eva Anna Koth im Alter von 84 Jahren
- am 01.12.2012 Margartete Orlopp im Alter von 98 Jahren

Am 30. September haben sich auf Anregung des Cyriakkreises Konfirmandinnen und Konfirmanden der 8. Klasse mit Jasmin Müller und Ulrike Kaffka getroffen, um die Äpfel auf dem Gelände der Cyriakkapelle zu ernten. Mit Leitern, Körben und Apfelpflückern ging es tatkräftig ans Werk. Es war ein sehr schöner Nachmittag!

Die reiche Ernte wurde der Erfurter Tafel gespendet.



Mitarbeiter/-innen-Empfang

Der Neujahrsempfang der Predigergemeinde für alle haupt- und erhenamtlich Mitarbeitenden findet in diesem Jahr am Mittwoch, dem **09. Januar 2013, 19.00 Uhr**, im Kapitelsaal statt. Mit einem gemütlichen Abend soll allen Dank für die geleistete Arbeit gesagt werden. Bitte melden Sie sich, wenn Sie zum genannten Personenkreis gehören und bei den Einladungen übersehen worden sein sollten.

Stellenausschreibung Offene Kirche

Die Predigergemeinde stellt ab 01.04.2013 **einen Mitarbeiter oder eine Mitarbeiterin für die offene Kirche** auf der Basis geringfügiger Beschäftigung an. Der Arbeitsumfang beträgt 15 Wochenstunden. Zu den Aufgaben gehören die Aufsicht in der offenen Kirche (Sommerhalbjahr), Verkauf von Karten und Büchern, Betreuung von Veranstaltungen. Es handelt sich um eine Tätigkeit, die Freude am Kontakt mit Menschen voraussetzt und Flexibilität erfordert.

Bewerbungen sind bis 15.02.2013 an das Gemeindebüro zu richten.

Verabschiedung Bernd Weise



Nach einer sehr langen Zeit unschätzbaren Arbeit müssen wir unseren langjährigen Gemeindepädagogen Bernd Weise aus dem Dienst bei uns in der Predigergemeinde verabschieden. Er wird in anderen Gemeinden des Kirchenkreises weiter Dienst tun. Die Verabschiedung erfolgt beim Gottesdienst am **2. Advent (09.12., 10.00 Uhr) im Refektorium.**



Gottesdienst und Kindergottesdienst
jeden Sonntag 10.00 Uhr im
geheizten Predigerkloster

Anmeldungen zur Taufe sind bei
Pfarrerehepaar Kaffka möglich.
Kontaktdaten Seite 19.

01.12.	17.00 Uhr	Familiengottesdienst zum Adventsbeginn
02.12.	1. Advent	Gottesdienst mit Einführung der Vorkonfirmand/-innen mit Ulrike Kaffka
09.12.	2. Advent	Gottesdienst mit Dr. Holger Kaffka
16.12.	3. Advent	Gottesdienst mit Dr. Inge Linck
23.12.	4. Advent	Gottesdienst mit Dr. Susanne Erhardt-Rein
24.12.	Heilig Abend	15.30 Uhr: Krippenspiel 17.00 Uhr: Christvesper 18.30 Uhr: Christvesper am Bollerofen (Cyriak-Kapelle)
25.12.	Christfest	Abendmahlsgottesdienst mit Dr. Holger Kaffka
26.12.	2. Feiertag	Gottesdienst mit Dr. Hannes Bezzel
30.12.	09.30 Uhr	Abenmahlsgottesdienst in der Augustinerkirche
31.12.	Silvester	Abenmahlsgottesdienst mit Ulrike Kaffka
01.01.	Neujahr	Gottesdienst mit Ulrike Kaffka
06.01.	Epiphantias	Abendmahlsgottesdienst mit Dr. Holger Kaffka
13.01.		Gottesdienst mit Ulrike Kaffka. Predigt: Senior Matthias Rein
20.01.		Gottesdienst mit Dr. Inge Linck
27.01.		Gottesdienst mit Dr. Holger Kaffka
03.02.		Abendmahlsgottesdienst mit Ulrike Kaffka
10.02.		Gottesdienst mit Dr. Holger Kaffka
13.02.	18.00 Uhr	Schließandacht zum Aschermittwoch im Hohen Chor
17.02.		Gottesdienst mit Dr. Holger Kaffka
24.02.		Gottesdienst mit Ulrike Kaffka

Gottesdienste in der Seniorenresidenz Phoenix:

24. Dezember 2012 um 10.30 Uhr, 08. Januar 2013 um 15.45 Uhr,
12. Februar 2013 um 15.45 Uhr



Jeden Sonntag um 9:30 Gottesdienst mit Abendmahl, wenn nicht anders angegeben im Kapitelsaal des Augustinerklosters

Gebetszeiten

Mittagsgebet
Mo bis Sa 12 Uhr

Abendgebet
Mo bis Sa 18 Uhr

Besondere Gottesdienste

16.12. 9:30 Festgottesdienst mit der Evangelisch-methodistischen Gemeinde (25 Jahre Kanzel- und Abendmahlsgemeinschaft)

17.-23.12 18:00 "O komm , du Morgenstern"
Abendgebete mit den O-Antiphonen

Festliche Eröffnung der Adventszeit in der Augustinerkirche – mit Dr. Irene Mildenberger und Erfurter Posaunenchören
Samstag, 1. Dezember, 18.00 Uhr

Adventskonzerte im Kreuzgang mit Erfurter Posaunenchören und Lesungen (Lothar Schmelz)
Samstag, 8./15./22. Dezember, jeweils 16:30 Uhr

„Wie soll ich dich empfangen?“ – **Meditationsabende** in der Adventszeit
Donnerstag, 6./13./ 20. Dezember, jeweils 19:30– 21:00 Uhr im Waidhaus

Augustinergespräch im Rahmen Themenjahr „Reformation und Toleranz“:
Referent: Herr Schädlinger: Entstehung des Toleranzgedankens in der religiösen Auseinandersetzung im 16. Jahrhundert
Donnerstag, 7. Februar 2013, 19.00 Uhr

Einkehrtage zu Beginn der Passionszeit mit Pfarrerin Irene Mildenberger und Schwester Erika Fischer
Freitag, 15. Februar - Sonntag, 17. Februar 2013 im Waidhaus

Vortrag Dr. Rolf-Dieter Dominicus (*Ratingen*): Die Geschichte des Amplonius-Kollegs aus Rheinberger Sicht
Donnerstag, 21. Februar 2013, 19:00 Uhr

Neuanfang inmitten von Erfurt:

Es ist Freiheitszeit: Zwei Pädagogen und 20 Kinder verteilen sich im Raum und auf dem angrenzenden Flur. Alexander schreibt sein Protokoll des letzten Waldtages noch einmal ins Reine. Ausführlich recherchiert hat er zu seiner Forscherfrage „Welche Nisthilfen eignen sich für meinen Apfelbaum?“, Marlene und Johanna fragen sich leise Englischvokabeln ab, Max schreibt eifrig, er wird heute schon seinen Wochenplan beenden und darf dann an seiner eigenen Geschichte weiterarbeiten. Dazu nimmt er sich einen kleinen Teppich und sucht sich eine ruhige Ecke. „Schade, der Raum der Stille ist schon besetzt“, hier üben Julius, Melissa und Ky-Mani nämlich für den bevorstehenden Lesewettbewerb. Drei Schüler und ein Lehrer sitzen auf einem großen runden Teppich. Sie lassen sich noch einmal die schriftliche Division erklären. Jetzt setzen sie sich mit dem Selbstlernmaterial an einen Tisch und üben weiter - jeder für sich...

Evangelisch, mutig, offen - die neue Evangelische Regelschule Erfurt wächst als moderne Schule und Haus des gemeinschaftlichen Lebens und Lernens. Stolz sind wir auf diese sichtbare Vielfalt von Begabungen, Interessen und Bedürfnissen. Unsere Vision einer evangelischen Schule will, dass jedes Kind als Kind Gottes in seiner Einzigartigkeit wahrgenommen und geachtet, gefördert und gefordert wird. Alle Kinder, mit und ohne Behinderungen und Kinder aus verschiedenen Kulturen können durch ein ganzheitliches Lernangebot lebensnah ihre Entwicklungschancen optimal entfalten: in der Schule und an außerschulischen Lernorten.

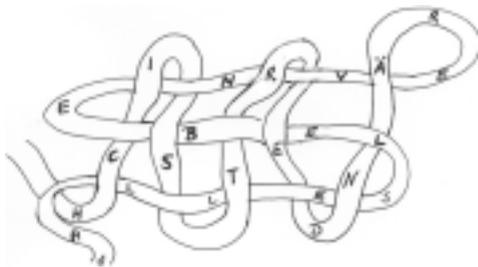
Als evangelische Schule wollen wir ein Beispiel einer solidarischen Gemeinschaft sein, welche an die bewährte Arbeit der 2009 gegründeten Evangelischen Grundschule Erfurt anknüpft. Eckpunkte unserer Schule sind langes gemeinsames Lernen, altersgemischte Klassen, eine musische Profilierung, Bewertungen ohne Ziffernnoten, praktisches Lernen im wöchentlichen Waldprojekt und enge Kooperationen zwischen Eltern, Pädagogen und Gemeinde als Erziehungspartnern. Neben den reformpädagogischen Arrangements nach Maria Montessori und Peter Petersen, lebt unsere Lernkultur „aus der Überzeugung, dass nur mit Begeisterung nachhaltig gelernt werden kann.“ Gerald Hüther formulierte den Anspruch von „Schule im Aufbruch“, der auch für uns gelten kann, so: „Lernen muss, befreit von hierarchischem Belehren, zu einem kreativen Austausch unter Lernenden werden. Nicht auswendig Gelerntes, sondern selbständig erworbenes Wissen und Können ist das, worauf es für die Gestalter des 21. Jahrhundert ankommt“.

Wir freuen uns auf eine rege Zusammenarbeit mit der Predigergemeinde und laden Sie herzlich ein, uns einmal zu besuchen, z.B. zu unserer Adventsfeier am 30.11.2012. Lagerfeuer, Lieder, Bratäpfel und Geschichten gibt es ab 16.30 Uhr, draußen im Wald.

Anja Waschke (Projektlehrerin) an der Evangelischen Regelschule Erfurt

Schulleitung: Rosemarie Lühmann.
Kontakt: 0361 / 601 19 39 oder
info@evangelische-regelschule-erfurt.de

Liebe Kinder,
malt den Schlingelweg bunt aus und findet
heraus, was darauf steht:



.....! GOTT schenkt uns in unserem Leben Ver-
änderungen. Jeden Tag könnt Ihr das um
Euch herum beobachten. Ihr seht es in
der _____. Oder vielleicht kennst du ein
frisch geborenes _____! Hier können wir
sehen, wie schnell es wächst und sich ver-
ändert. Oder Du



hast kurze _____ und lässt sie dir
wachsen. Das ver-
ändert Dein Gesicht
und einige erkennen
dich nicht gleich
wieder. In einem
Kindergottesdienst
im vergangenen
Herbst habe ich mit
einigen Kindern un-
serer Gemeinde über Veränderungen in un-
serem Leben gesprochen. Dabei entstand
die Wegkreuzung.
Schreibe und bemale die Möglichkeiten von
Veränderungen unten im Bild.

Schreibe und bemale die Möglichkeiten von
Veränderungen unten im Bild.



Über manche Veränderung bin ich
....., andere machen mich
☹..... Oder bei andern ☹
weiß ich nicht so recht, was da auf mich zu-
kommt und fühl mich unsicher.
Schau Dir das untenstehende Foto an und
überlege: Was kann mir bei Veränderungen
helfen?
Viel Spaß dabei!



Zum Schluß noch ein Lieblingskanon von
mir, den ihr nicht nur zum Geburtstag sin-
gen könnt. Er soll Euch begleiten bei allen
Veränderungen auf Eurem Lebensweg!!!

Eure Christiane Glaser



94 Viel Glück und viel Segen

Musical notation for the song "Viel Glück und viel Segen". The lyrics are: "Viel Glück und viel Se - gen auf all dei - nen We - gen, Ge - sund - heit und Froh - sinn, sei auch mit da - bei."

1. und 2. M.: Werner Crenz 1990; aus: "Kleines Liederbuch", BA 1213
Verlag: Börsenverein Verlag, Kassel

Ein neues KiTa-Jahr hat im September begonnen – neue, noch junge Kinder kamen und kommen zu uns in die KiTa, die „Großen“ verließen unsere Gruppen um in der Schule Neues zu entdecken und dafür gibt es jetzt neue Eulen (Vorschüler). Es ist also eine Zeit für Abschied und Neubeginn, Zeit für neue Freundschaften und Zeit für neue spannende Wald-, Sport- und Cyriaktage in neuer Besetzung.

„**Alles hat seine Zeit**“ - so lautet dabei unser neues Thema, welches uns vor allem in unseren wöchentlichen Andachten begleitet. Gemeinsam mit den Kindern überlegten wir zur Einführung des Themas, was dies denn überhaupt ist: „Zeit“. Viele „Zeiten“ kamen den Kindern dabei in den Sinn: die Tageszeiten - Tag und Nacht, die Jahreszeiten – Frühling, Sommer, Herbst und Winter, die Essenszeiten – Mittag und Kaffeetrinken, die Schlafens- und Spielzeit, aber auch die Zeit zum Lernen sowie die Zeit, welche man mit anderen lieben Menschen teilen kann.

Wir stellten fest, dass alles seinen Platz und seine Zeit am Tag, in der Woche, im Jahr, ja im ganzen Leben hat. Und

wer schenkt uns die kostbare Zeit? Wer hält die Zeit in seinen Händen, den Anfang und das Ende? Auch darauf fanden unsere Kinder schnell eine Antwort: Es ist Gott!

„Schenk uns Zeit, Zeit aus deiner Ewigkeit, schenk uns Zeit“ - mit diesem Liedvers bitten wir nun jede Woche Gott darum uns ausreichend Zeit zum Spielen, zum Singen, um Neues zu entdecken aber auch zum Beten und Danken zu schenken.

Zeit zum Danken fanden wir anlässlich unseres Erntedankfestes. Gemeinsam mit den Kindern dankten wir: für all das Schöne, dass wir erlebt haben, dass uns Spaß gemacht und uns gefallen hat; für all die lieben Menschen, die uns Gutes getan haben und die für uns da waren; für die Liebe, die uns unsere Familien und Freunde und Gott schenkt; und für das Essen und Trinken, für das Dach über dem Kopf, für die Gesundheit. Schließlich feierten wir Erntedank mit einem kleinen gemeinsamen Frühstück in unserem KiTa-Saal so richtig. „Alles hat seine Zeit“!

Heide Kienel-Müller, Kita-Leiterin



„Könnten Sie uns - wenn in Ihren Akten vorhanden - ein paar genauere Informationen zu Herkunft und Entstehung unserer Kapelle geben?“

So endete ein Schreiben, das wir, der Cyriakkreis der Predigergemeinde, am 14.1.1995 an das Konsistorium in Magdeburg geschickt haben. Bis dahin hatten wir gerüchtweise gehört, die Kapelle stamme aus Schweden, ebenso ihr Architekt – und dass es noch ein paar weitere ihrer Art irgendwo in Deutschland geben soll. Herausfinden wollten wir, welche Geschichte dahintersteckt und ob das für unser Kapellchen, das fast zwanzig Jahre schon uns zur Pflege anvertraut und lieb war, etwas bedeutet.

Heute, im Jahr 2012, ist ein kleiner 24seitiger **Architekturführer über die Cyriakkapelle** erschienen, der die Geschichte des inzwischen denkmalgeschützten Kirchleins nachzeichnet und Otto Bartning würdigt, den Architekten, der an der Entstehung der Bauhausidee maßgeblich beteiligt war sowie als bedeutendster deutscher evangelischer Kirchenbauer des 20. Jahrhunderts gilt. Über sein Notkirchenprogramm informiert das Heftchen ebenso wie über die Geschichte der Cyriaksiedlung.

So weit sind wir also gekommen, und es ist ein wahrer Umbruch, der sich seit damals vollzogen hat. Aber was ist eine Kirche ohne das Leben, das darin zu Hause ist?

Leben ist etwas, das immer und alle Tage neu beginnt. Man kann ihm den Weg ebnen, aber man kann es nicht machen. Und wenn es einzieht und sich ausbreitet, muss man dankbar sein. Von Ostern bis Erntedank – das Cyriakjahr 2012 war voller Leben. Kin-

dergärten – und nicht nur die unseren – haben ihre Feste gefeiert, ökumenische Gäste sind dagewesen, Schulklassen haben Ende und Anfang des Schuljahres begangen. Heiß umworben ist alle Jahre der Termin der Konfirmation; es wurde getauft, Familienfeste wurden gefeiert – und nicht zu vergessen: die Offenen Sonntage, an denen jeder Gast willkommen war und bewirtet wurde. Dazu der Tag des Offenen Denkmals und das 13. Cyriakfest mit zahlreichen Gästen. Sogar in der Presse wurde Cyriak mehrfach erwähnt.

Dazu gehört ein munterer Kreis, der sich um Garten und Haus kümmert, dem die Kapelle am Herzen liegt – und das Kirche-Sein im schlichten, unmittelbaren Sinne: als „Völkchen Gottes“ auf dem Weg. Auf merkwürdige Weise finden wir uns immer wieder neu. (Und keine Frage: KLAR bedeutet das, dass weitere Mitmacher jederzeit willkommen sind!)

Die Kapelle selbst, als kleine Notkirche von 1950 – wer weiß, ob nicht auch ihr Zauber dabei eine Rolle spielt. Es ist eine ganz eigene Glaubenshaltung, die sich in ihrer sparsamen und – wie soll man sagen – demütigen Architektur ausdrückt.

Dies macht sie jedenfalls zum besonderen Ort für den letzten Höhepunkt des Jahres 2012: Lassen Sie sich einladen zur (inzwischen schon traditionellen) „Christvesper am Bollerofen“, der Heiligabendfeier „mit der Atmosphäre von Bethlehems Stall“! (Im Gebreite 75, 24.12.2012 um 18.30 Uhr)
www.cyriakkapelle.de

Stefan Börner, Cyriakkreis

Sie sind herzlich eingeladen, an einer Reihe von Leseabenden teilzunehmen, die von Inge Linck und Cordelia Steinbrecher vorbereitet und begleitet werden. Dabei wird folgendes Buch gelesen:

Henri Nouwen: Die dreifache Spur – Orientierung für ein spirituelles Leben
Neuausgabe in neuer deutscher Übersetzung, 2012 im Herder-Verlag.

„Was bedeutet es, ein Leben im Geist Jesu Christi zu führen?“ Das ist die Frage, der sich Henri Nouwen in seinem Buch „Die dreifache Spur“ stellt. Es ist eine Spiritualität der Sehnsucht und der Unvollkommenheit, die der international anerkannte Autor im eigenen Ringen um den richtigen Weg an sich selbst erfährt und die ihn zu Erkenntnissen führt, die er mit anderen kommunizieren und teilen möchte.

An sechs Abenden wollen wir uns mit diesem, nur einem seiner zahlreichen spirituellen Bücher, befassen, das er als ein sehr persönliches bezeichnet. Gemeinsam wollen wir daraus lesen und darüber ins Gespräch kommen. Nouwen beschreibt darin die drei grundlegenden Dimensionen des spirituellen Lebens: das Verhältnis zu sich selbst, zu den Mitmenschen und zu Gott. Ihm geht es dabei um eine dreifache Spur: von lähmender Einsamkeit zur inneren Stille, von Konkurrenz-Ver-

hältnissen zu einem gastfreundlichen Lebensstil, von der ängstlichen Selbsttäuschung zum frei machenden Gebet. Die erste Spur, von der Einsamkeit zur inneren Stille, ist für Nouwen die entscheidende, weil erst die innere Stille dazu führt, von sich weg hin zu den Menschen und schließlich zu Gott zu gelangen, zur „herrlichen Freiheit der Kinder Gottes“, wie Paulus es nennt. Die zweite Spur, angstfreie Räume zu schaffen, in denen sich Fremde zu Hause fühlen können, führt dann schließlich zur dritten Spur, auch als dritte Bewegung gesehen, um uns über die Grenzen unserer zerbrechlichen und endlichen Existenz hinauszuführen, uns auszustrecken zu unserem liebenden Gott hin, in dem alles Leben seine Wurzeln hat.

Henri Nouwen, 1932-1996, gab eine Karriere als Hochschulprofessor auf und schloss sich in seinen späteren Jahren der von Jean Vanier gegründeten »Arche«-Bewegung eines gemeinsamen Lebens mit behinderten Menschen an. Er zählt international zu den wichtigsten geistlichen Autoren.

Wir treffen uns 14-tägig an folgenden Terminen: 24.01., 07.02., 21.02., 07.03., 21.03. und 04.04.2013 im Predigerkloster, I OG links, Raum Meister Eckhart, jeweils 20 Uhr bis 21.30 Uhr. Anmeldung ist nicht erforderlich.



Ferienwohnungen „Im Brühl“
Tel. 0361 2250754

Meineckestr. 16, 99092 Erfurt

- 76 m² (mit Balkon) für bis zu 4 Personen ab 45 € pro Nacht
- 48 m² (mit Wintergarten) für 2 Personen 40 € pro Nacht
- (+ Kurzweisezuschlag für weniger als 3 Übernachtungen)

03.09.12

PfarrerIn Tabea Schwarzkopf gab ein Resümee über die nun beendete Vakanzzeit. Der GKR begrüßte die Anstellung durch den KKR Erfurt von Konrad Ludwig als City-Gemeindepädagoge.

Der Kollektenplan für das letzte Quartal 2012 wurde beschlossen.

Des Weiteren beschloss der GKR, ab 2013 die Schließzeit der KITA auf drei Wochen zu ändern.

Matthias Schmidt informierte über den Stand der Arbeitsgruppe zu einem neuen Buch über die Predigerkirche.

01.10.12

In dieser Sitzung war eines der Themen der Stand der Sanierungsarbeiten am Pfarrhaus.

Ein wichtiger Tagesordnungspunkt war die Jahresrechnung der Predigergemeinde. Der GKR beschloss die Entlastung des Kreiskirchenamtes, das für uns die Kasse führt. Der GKR

dankte dem Finanzausschuss, sowie den Herrn Rippel und Kandler.

Einer Spendeninitiative des Ehepaars Böttcher zur Wiederaufstellung von Steinplastiken am Westportal der Predigerkirche stimmte der GKR zu. Des Weiteren wurde über die GKR-Rüste im Januar 2013 gesprochen, sowie inhaltliche Fragen dazu diskutiert.

05.11.12

Der GKR beschließt die Anschaffung der neuen Büromöbel und neuer Technik. Die Finanzierung erfolgt aus Spenden und Haushaltsmitteln. Die frei werdende Wohnung in der Barfüßerstr. 18 wird für die Neuvermietung hergerichtet. Die Treppenanlage im Eingangsbereich der Augustinerstr. 11 wird repariert.

Die Aufnahme von 14 Kindern in die Kita zum Herbst 2013 wird beschlossen. Der Termin für die GKR-Wahl wird auf den 13.10.2013 festgelegt.

Kirchenmusik

Sonntag | 2. + 9.12. | 17:00 | Predigerkloster | **Adventliches Kammerkonzert**

Johann Sebastian Bach - Weihnachtsoratorium

Solisten, Augustiner-Kantorei, Prediger-Kinderchor, Andreas-Kammerorchester
Leitung: LKMD Dietrich Ehrenwerth | Thomaskirche

Kantaten 1-3 Samstag | 15. Dez. | 16:00 und 20:00

Kantaten 4-6 Sonntag | 16. Dez. | 18:00

4. Advent | Sonntag | 23. Dez. | 17:00 | Predigerkirche

Adventliches Chorkonzert

Augustiner Vokalkreis – Ltg: Dietrich Ehrenwerth

Heiligabend | 24.12. | 22:00 | Predigerkirche

Weihnachtliche Orgelmusik - Matthias Dreißig

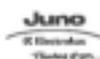
Silvester | 31.12 | 21:00 | Predigerkirche

Orgelmusik zum Jahresausklang - Matthias Dreißig

Winkelmann

Hausgeräte & Kundendienst

Reparatur, Ersatzteile, Beratung und
Verkauf aller Marken- und Kataloggeräte



Stefan Winkelmann
Inhaber/Elektrikermeister

Auenstraße 13
99089 Erfurt

TEL 0361 - 78 97 96 80

FAX 0361 - 78 97 96 81

www.hk-winkelmann.de



Bei Vorlage dieses Coupon im Stadtgebiet von Erfurt
nur 5 EURO Anfahrtspauschale.



**kirchen
Läden**
am Dom

Inh. Ute Banse

Domplatz 25, 99084 Erfurt

Tel. 03 61 / 2 11 91 19

Öffnungszeiten: Montag - Samstag 10 - 18 Uhr

Nach Ihren Wünschen gestalten und beschriften wir
festliche Kerzen zu jeder Gelegenheit.

Altarkerzen, Festtagskerzen, passende Leuchter, Kerzen-
verzierungsmaterial, Christliche Literatur, Kalender und Karten,
christliche Kunst und Devotionalien, Klassische und moderne
geistliche Musik

Ganzjährig zahlreiche Weihnachtskrippen
mit Nachkaufgarantie für 5 Jahre

www.kirchenladen-erfurt.de

PfarrerIn Ulrike Kaffka – ulrike.kaffka@predigergemeinde.de
Pfarrer Holger Kaffka – holger.kaffka@predigergemeinde.de
 Telefon: 0361-5626213. Fax: 56225211

Sprechzeiten: Sie erreichen unser Pfarrehepaar in der Regel dienstags von 10.00 bis 12 Uhr und mittwochs von 17 bis 19 Uhr und nach Vereinbarung im Pfarrbüro, Predigerstraße 4.

GEMEINDE- und PFARRBÜRO:
 Predigerstraße 4 – 99084 Erfurt
 Tel:0361-5626214 – Fax: 5625211
gemeindebuero@predigerkirche.de
 Mo, Mi, Do: 10-12 Uhr. Di: 16-18 Uhr

www.predigergemeinde.de
www.predigerkirche.de
www.louise-muecke-stiftung.de
www.cyriakkapelle.de

INFOS FÜRS WOCHENBLATT:
wochenblatt@predigerkirche.de

BANKVERBINDUNG
 für den Gemeindebeitrag:
 EKK Eisenach, BLZ 52060410, Kto
 8001529 KKA Erfurt, Verw.zweck: RT11
 für Spenden und andere Zahlungen:
 KD-Bank, BLZ 35060190,
 Kto 1565609072

IMPRESSUM

Herausgeber: Gemeindegkirchenrat der
 Evangelischen Predigergemeinde Erfurt
 Auflage: 2200
 Redaktionskreis: Christiane Glaser, Andreas
 Greim, Julia Herz,
 Holger Kaffka, Isabel Schlotte
 Titelbild: Roland Dietrich © 1998
 Layout: Andreas Greim
 Druck: Druckerei Friedrich, Ubstadt-Weiher
 Redaktionsschluss der nächsten Ausgabe:
 15.01.2013
gemeindeblatt@predigerkirche.de

Uwe Vetter – Vorsitzender des GKR
 0361-6464310 gkrvorsitz@predigerkirche.de

KMD Matthias Dreißig – Organist
 0361-6434849
m.dreissig-organist@predigerkirche.de

LKMD Dietrich Ehrenwerth – Kantor
 0361-60297-42 oder 43
dietrich.ehrenwerth@gmx.de

Karin Ehrenwerth – Kantorin
 0361 - 5626165 karin.ehrenwerth@gmx.de

Konrad Ludwig – Gemeindepädagoge
 0361 - 2114131 konradludwig@yahoo.de

Ellen Böttcher – Kindergottesdienstkreis
 0361-54128392 stud.theol.ek@web.de

Jasmin Müller – Jugendmitarbeiterin
 0179-9310678
email.an.jasmin.mueller@gmx.de

Stefan Börner – Cyriakkreis
 0361-6435443 www.cyriakkapelle.de

Andreas Greim – Öffentlichkeitsarbeit
 0361-6430346 andreas.greim@gmail.com

Anita Vetter – Küsterin
 0361-6464310 kuesterin@predigerkirche.de

Viktor Merezki – Hausmeister
 0361-5626214

Kindertagesstätte Predigerstraße5
 Heide Kienel-Müller – Leiterin
 03616464317 kita@predigerkirche.de

Kindertagesstätte Louise-Mücke-Stiftung
 Angelika Hummel – Leiterin
 0361-6008046
kiga@louise-muecke-stiftung.de

Gottesdienst mit Kindergottesdienst jeden Sonntag, 10.00 Uhr

Für Kinder

- Eltern-Kind-Treff mittwochs 9.45 Uhr im Saal der Kindertagesstätte, Predigerstr. 5a. Eltern mit Kindern bis 3 Jahre sind herzlich willkommen. (Programmblatt liegt aus)
- Christenlehre
(in der Schulzeit Mi 15:00 Uhr für die 1.–3. Kl.; 16:20 Uhr für die 4.–6. Kl.)
im Gemeindehaus, Predigerstr. 4. Ansprechpartner ist Konrad Ludwig
- Elternbeiräte in den Kindertagesstätten des Prediger- und des Mückekindergartens treffen sich nach Vereinbarung.
- Familienkreis für Eltern und Kinder alle 6-8 Wochen an einem Samstagnachmittag. Kontakt über Christine Schiebold 0173-8012423 und Volker Fornaçon 0361-5513940. (s. a. Seite 6)

Für Konfirmandinnen und Konfirmanden

- Zum Konfirmandenunterricht der 7. bzw. der 8. Kl.: bei Interesse oder Fragen bitte bei den Pfarrersleuten oder bei Jugendmitarbeiterin Jasmin Müller melden.

Für Jugendliche

- Die Junge Gemeinde trifft sich montags 19.00 Uhr im Predigerkeller, über den Schulhof.

Für Erwachsene

- Bibelgespräch - Im gemeinsamen Gespräch geht es ein Mal monatlich meist um den Predigttext des folgenden Sonntags.
- Gesprächskreis „Eins“ ruht zurzeit. Fragen Sie nach, wenn Sie Interesse haben.
- Männerstammtisch jeden dritten Dienstag im Monat 19.30 Uhr im Café Paul
- Der Glaubensgesprächskreis trifft sich im Predigerkloster, Meister-Eckehart-Str. 1, I. OG.
- Hauskreis – 14-tägig in den Wohnungen. Infos und Kontakt: basti.nickel@web.de
- KlRchenkaffee.anders 1x im Monat mit aktuellen Themen nach dem Gottesdienst
- Lesekreis: siehe die Innenseiten des Gemeindeblattes

Für Seniorinnen und Senioren

- Seniorennachmittag mittwochs 14.00 Uhr im Saal des Louise-Mücke-Stifts, Regierungsstr. 52, Straßenbahnhaltestelle Brühlergarten - (Monatliches Programmblatt liegt aus.)

Für Gruppen mit besonderen Aktivitäten

- Die Mitarbeitenden für den Kindergottesdienst trifft sich nach Vereinbarung.
- Besuchsdienst - jeden letzten Mittwoch des Monats um 19.00 Uhr treffen sich die ehren- und hauptamtlichen Mitarbeitenden zum Besuchsdienstkreis im Predigerkloster
 - Cyriakkreis - www.cyriakkapelle.de

Für musikalische Aktivitäten

- Kinderchor: Vorschulkinder (5-7) 14.15 Uhr; Gruppe 1 15:00 Uhr; Gruppe 2 16.00 Uhr, im Predigerkloster, I. OG
Gemeinschaftliches Singen, Einüben von Singspielen und Stimmbildung stehen auf dem Programm. Alle drei Gruppen werden von Karin Ehrenwerth betreut.
- Andreas-Kammerorchester, Augustinerkantorei und Augustiner-Vocalkreis über LKMD Dietrich Ehrenwerth (0361- 5626165).

